

ARBEITS- UND THEMENHEFT



NAME:
KLASSE:

**MYSTERY-
GESELLSCHAFTLICHER WANDEL**

E1 — ERSTE ANNAHMEN ZUM MYSTERY

 Lies dir die Mystery-Aussage durch.

„MARTHA UND MARIE SIND SICH ÄHNLICHER ALS KARIN UND MARIE, OBWOHL KARIN UND MARIE SICH NÄHER SIND.“

 Diskutiert über die folgenden Fragen:

- Wer könnten Martha, Marie und Karin sein?
- Was könnten Ähnlichkeiten zwischen Martha und Marie sein?
- Was könnten Unterschiede zwischen Karin und Marie sein?
- Was könnte die Nähe zwischen Karin und Marie sein?
- Wie könnten Martha und Karin zueinander stehen?

 Schreibt die Erkenntnisse aus eurer Diskussion hier auf:

- Ähnlich könnte heißen...

.....

.....

.....

- Nahe könnte heißen...

.....

.....

.....

- Man kann jemandem ähnlich sein, ohne nahe zu sein, wenn...

.....

.....

.....

.....

- Man kann jemandem nahe sein, ohne ähnlich zu sein, wenn...

.....

.....

.....

.....

- Wie könnten sich Martha & Marie ähnlicher sein aber Karin & Marie ähnlicher?

.....

.....

.....

.....

GO

EIN ESSEN MIT MARTHA, KARIN UND MARIE



Scanne den QR-Code oder klick auf die Hand neben dem QR-Code.

- Schau dir das Gespräch zwischen Karin und Marie an.



Tauscht euch über die folgenden Fragen aus.

- Wer ist Karin und wer ist Marie? In welcher Beziehung stehen sie zueinander?
- Wie könnte Martha mit Marie und Karin in Beziehung stehen?
- Wie steht Karin zum Thema *neues Handy*? Wie steht Marie dazu?
- Mit wem kannst du dich eher identifizieren: Mit Marie oder mit Karin? Warum?
- Hättest du in diesem Gespräch anders reagiert als eine der beiden?



Schau dir das Foto von Marie und das Foto von Karin an und denk an das Gespräch, das du zwischen den beiden gesehen hast. Was denkst du:

- Wie alt sind die beiden, was haben sie für einen Beruf und wo wohnen sie?
- Welche Hobbys und Träume hat Marie, welche hat Karin?



Name:

Alter:

Beruf:

Wohnort:

Hobbys:

Träume:



Name:

Alter:

Beruf:

Wohnort:

Hobbys:

Träume:

LO — KÄRTCHEN LEGEN —



Bildet Gruppen von drei bis vier Personen.

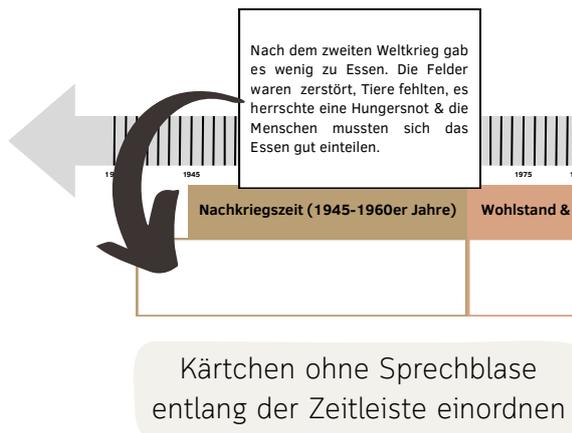
- In dieser Gruppe werdet ihr an der Mystery-Aussage arbeiten und diese lösen.
- Als Gruppe bekommt ihr ein **Plakat** und verschiedene **Kuverts** mit Hinweisen.
- Diese Hinweise müsst ihr auf dem Plakat festhalten. Gebt auf dieses Plakat gut Acht. Nur mit **allen** Kärtchen könnt ihr das Mystery lösen.



Nehmt euch das Kuvert mit dem schwarzen Punkt darauf.

- Die erste Person greift in das Kuvert hinein, nimmt ein Kärtchen heraus, legt es vor sich hin und liest es der Gruppe vor.
- In der Gruppe sprecht ihr dann darüber, wo das Kärtchen hingehören könnte.
- Wenn sich die Gruppe einig ist, legt ihr das Kärtchen an die passende Stelle.
- Habt ihr alle Kärtchen zugeordnet? Dann lest die Kärtchen entlang der Zeitleiste von links nach rechts. Überlegt, ob die Reihenfolge stimmen kann.

Hier seht ihr ein Beispiel:



Weitergedacht

- Wie hat sich der Umgang mit Lebensmitteln über die Jahrzehnte verändert? (Denk an Verfügbarkeit, Zubereitung, Esskultur)

.....

.....

.....

.....

- Welche Elemente aus der Vergangenheit könnten uns helfen, nachhaltiger mit Lebensmitteln umzugehen und bewusst zu konsumieren?

.....

.....

.....

.....

G1 — EIN ESSEN MIT MARTHA, KARIN UND MARIE

 Scanne den QR-Code oder klick auf die Hand neben dem QR-Code.
 Schau dir das Gespräch zwischen Karin und Marie an.



-  • Was halten Martha, Karin und Marie von Zero Waste?
 • Was hältst du von Zero Waste? Realistisch, wichtig, übertrieben?

II — KÄRTCHEN LEGEN

 Setzt euch in eurer Mystery-Gruppe zusammen und bereitet euer Plakat vor.

-  Nehmt euch das Kuvert mit dem blauen Punkt darauf.
- Nehmt das erste Kärtchen aus dem Kuvert, lest es vor und ordnet es an der Zeitleiste oder einer der drei Personen richtig zu.
 - Habt ihr alle Kärtchen zugeordnet? Lest die Kärtchen alle noch einmal durch. Überlegt, ob die Reihenfolge und die Aussagen stimmen können.

 Schreibe neben jedes Bild ein paar passende Stichworte.
 Tipp: Die Informationen zu den Bildern findest du auf dem passenden Kärtchen.

Kriegs- und Nachkriegszeit		
		
		
Wohlstand & Konsum		
Konsum im Wandel		
		
		

II

GEMEINSAM GEGEN (LEBENSMITTEL-) VERSCHWENDUNG



Marie

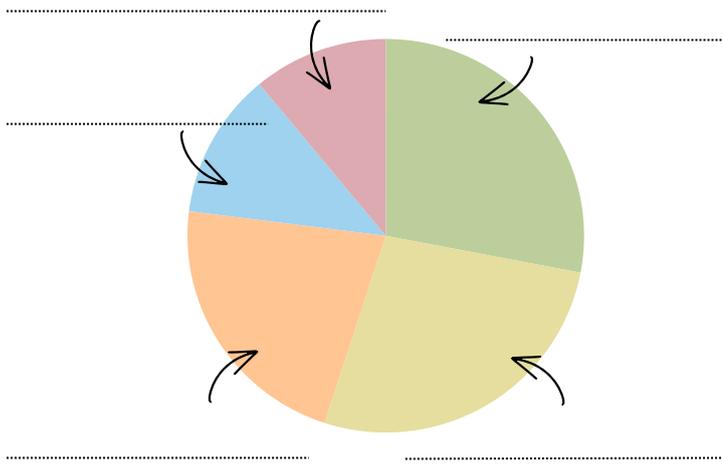
Zero Waste bedeutet, so zu leben, dass möglichst kein Müll entsteht. Beim Essen heißt das zum Beispiel: Man wirft keine Lebensmittel weg, verwendet Reste weiter, kauft nur das, was man wirklich braucht und achtet darauf, dass möglichst wenig Verpackung anfällt.



Aufgabe:

Fast jedes dritte Lebensmittel im Haushalt wird entsorgt. Unten siehst du, wie viel Prozent des Abfalls verschiedene Lebensmittelgruppen ausmachen.

1. Ordne die Prozentsätze im Kreisdiagramm den Anteilen zu.
2. Schreibe zu jeder Lebensmittelgruppe ein Beispiel zu, das weggeworfen wird.



11 % Wurstwaren, Fleisch und Fisch

z.B. _____

22 % Diverse Speisen

z.B. _____

28 % Brot, Süßwaren und Backwaren

z.B. _____

12 % Eier und Milchprodukte

z.B. _____

27 % Obst und Gemüse

z.B. _____



Aufgabe:

Marie möchte wissen, was sie mit den unterschiedlichen Lebensmittelresten zubereiten kann. Mache ihr jeweils einen Vorschlag. Du kannst dafür auch im Internet recherchieren.

Brot vom Vortag: _____

Gemüseschalen: _____

Brokkolistrunk: _____

Fleischreste: _____

Braune Bananen: _____

Käserinden: _____

II — GEMEINSAM GEGEN (LEBENSMITTEL-) VERSCHWENDUNG —

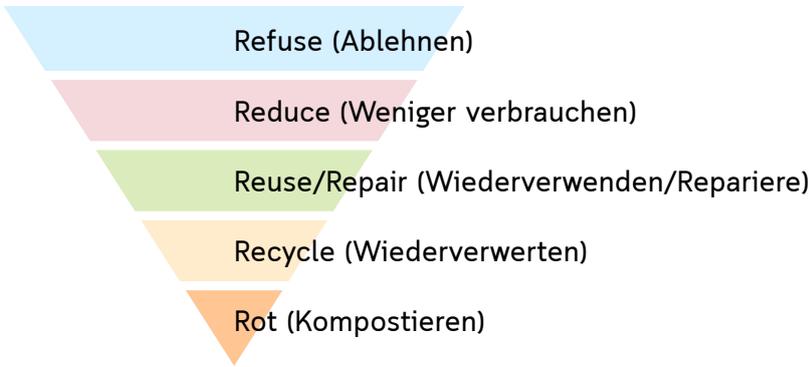


Marie

Zero Waste heißt: möglichst keinen Müll machen.
Das gilt nicht nur für Essen und Essensreste, sondern auch für Verpackungen, Kleidung, Plastik, Papier – einfach alles, was wir wegwerfen. Dabei helfen 5 R: **Refuse, Reduce, Reuse, Recycle, Rot**



Aufgabe:
Marie spricht von den 5 R. Sie werden oft als umgedrehte Pyramide dargestellt.
1) Begründe, wieso *Refuse* ganz oben steht und *Rot* ganz unten an der Spitze.




Jeder Abfall, der vermieden werden kann, spart Geld und gleichzeitig schont die Umwelt und ihre Ressourcen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



2) Gib zu jedem R ein Beispiel aus deinem Alltag. Was kannst du ablehnen, weniger verbrauchen/kaufen, wiederverwenden, wiederverwerten oder kompostieren?

Refuse:

Reduce:

Reuse / Repair:

Recycle:

Rot:

G2

EIN ESSEN MIT MARTHA, KARIN UND MARIE



Scanne den QR-Code oder klick auf die Hand neben dem QR-Code.

Schau dir das Gespräch zwischen Karin und Marie an.



Was kann man in einem Vorratsglas haltbar machen?

- Martha hat im Video ein paar Beispiele für Lebensmittel genannt, die sie im Winter als Vorräte im Keller gelagert haben.
- Denk an Marthas Beispiele. Fallen dir selbst auch Lebensmittel ein, die man in einem Vorratsglas haltbar machen kann? Schreib ein paar Beispiele auf. Weißt du auch, wie man sie haltbar gemacht hat?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

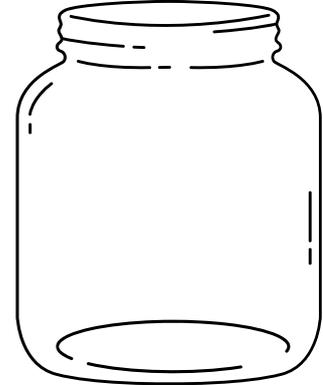
.....

.....



Du darfst Oma Marthas Vorratsglas selbst befüllen...

- Was ist dein absolutes *Soul Food*? Also etwas, das dir richtig gut tut, das dich an etwas positives erinnert, das am liebsten in einem Vorratsglas hättest, damit du dieses öffnen und ein paar Löffel davon essen kannst.
- Fülle das Glas mit deinem *Soul Food*, sei dabei kreativ, zeichne, male, tobe dich aus.



Oft hätte ich mir auch gewünscht die warmen Sonnenstrahlen und den süßen Duft von Blumen einzufangen und dann im kalten, dunklen Winter dieses Sommerglas zu öffnen.



Ein Vorratsglas voller...

- Welche Erinnerungen, Menschen, Erlebnisse, Gerüche ,... würdest du in dein Vorratsglas geben?
- Fülle das Glas möglichst so, dass es dir ein Lächeln ins Gesicht zaubert, wenn du es ansiehst.

G2

EIN ESSEN MIT MARTHA, KARIN UND MARIE



Was würden Martha, Marie und Karin sagen, wenn ...

- Jede Person übernimmt eine Rolle: Martha, Karin oder Marie.
- Stellt euch vor: Was würde meine Figur denken oder sagen, wenn ...
 - ... der Strom mal eine Woche ausfällt?
 - ... die Supermärkte plötzlich leer sind?
 - ... sie auf einem Bauernhof leben müssten?
 - ... sie für ein TikTok Sauerkraut mit den Füßen zerstampfen müssten?
- Versucht, die Person in dieser Situation möglichst gut nachzuspielen. Welches Gesicht macht die Person? Was tut sie mit ihren Händen? Wie ist ihre Stimme?

L2

KÄRTCHEN LEGEN



Setzt euch in eurer Mystery-Gruppe zusammen und bereitet euer Plakat vor.



Nehmt euch das Kuvert mit dem grünen Punkt darauf.

- Nehmt das erste Kärtchen aus dem Kuvert, lest es vor und ordnet es an der Zeitleiste oder einer der drei Personen richtig zu.
- Habt ihr alle Kärtchen zugeordnet? Lest die Kärtchen alle noch einmal durch. Überlegt, ob die Reihenfolge und die Aussagen stimmen können.



Wie geht es wohl in der Zukunft mit der Haltbarmachung weiter?

Denk an die Zukunft:

- Wie werden Lebensmittel in 30 Jahren haltbar gemacht?
- Was könnte in 30 Jahren über Haltbarmachung gesagt werden?
- Was denken Menschen in 30 Jahren über die Haltbarmachung heute?



Was würdest du gerne einmal selbst haltbar machen und wieso?



.....

.....

.....

.....

.....

T2

HALTBARMACHUNG VON LEBENSMITTELN



Martha

Unseren Keller füllten wir über die Sommer- und Herbstmonate mit vielen Vorräten an. Es gab Marmeladen, Birnenkompott, Apfelmus, Essiggurken, getrocknetes Obst, geräucherten Speck und natürlich Sauerkraut. Damit kamen wir im Winter über die Runden, wenn nicht viel frisches zur Verfügung stand.



Aufgabe:

Unten siehst du unterschiedliche Methoden der Haltbarmachung und ihre Beschreibung. Lies dir die Beschreibungen durch und ordne jeder Methode die richtigen Beispiele zu.

Einkochen: Beim Einkochen werden Lebensmittel durch Erhitzen in verschlossenen Gläsern haltbar gemacht. Die Hitze tötet Mikroorganismen ab, und das Vakuum, das beim Einkochen entsteht schützt vor neuem Verderb.

Speck,
Räucherforelle

Trocknen: Beim Trocknen wird den Lebensmitteln Wasser entzogen. Bakterien und Schimmel finden dadurch keinen Nährboden mehr. Dadurch bleiben sie über längere Zeit haltbar.

Frischkäsekugeln,
Tomaten

Räuchern: Räuchern ist eine Methode, bei der Lebensmittel durch Rauch und Hitze konserviert werden. Der Rauch wirkt antibakteriell und verleiht zusätzlich Aroma.

Marmelade,
Tomatensauce

Einlegen in Öl: Beim Einlegen in Öl werden die Lebensmittel luftdicht abgeschlossen. Dadurch wird das Wachstum von Keimen erschwert und das Aroma bewahrt.

Gemüse,
Brot und Gebäck

Fermentieren: Bei der Fermentation werden Lebensmittel durch Mikroorganismen umgewandelt und haltbar gemacht. Dabei entstehen oft neue Aromen und gesundheitsförderliche Probiotika.

Apfelringe

Kühlen/Einfrieren: Kühlen oder Einfrieren verlangsamt das Wachstum von Mikroorganismen. So bleiben Lebensmittel länger frisch, ohne dass ihre Struktur stark verändert wird.

Essiggurken,
saures Gemüse

Einlegen in Essig: Beim Einlegen in Essig sorgt die Säure dafür, dass sich keine schädlichen Bakterien vermehren können.

Sauerkraut,
Joghurt

G3 — EIN ESSEN MIT MARTHA, KARIN UND MARIE

 Scanne den QR-Code oder klick auf die Hand neben dem QR-Code.
Schau dir das Gespräch zwischen Karin und Marie an.



 Diskutiert über die folgenden Fragen:

- Wer von den dreien (Martha, Karin, Marie) würde wohl...
- beim Metzger nach der Herkunft des Fleisches fragen?
 - gerne vegetarisch kochen?
 - Sonderangebote im Fleischregal sofort mitnehmen?
 - in einem Video über *Fleisch sparen* auftauchen?

I3 — KÄRTCHEN LEGEN

 Setzt euch in eurer Mystery-Gruppe zusammen und bereitet euer Plakat vor.



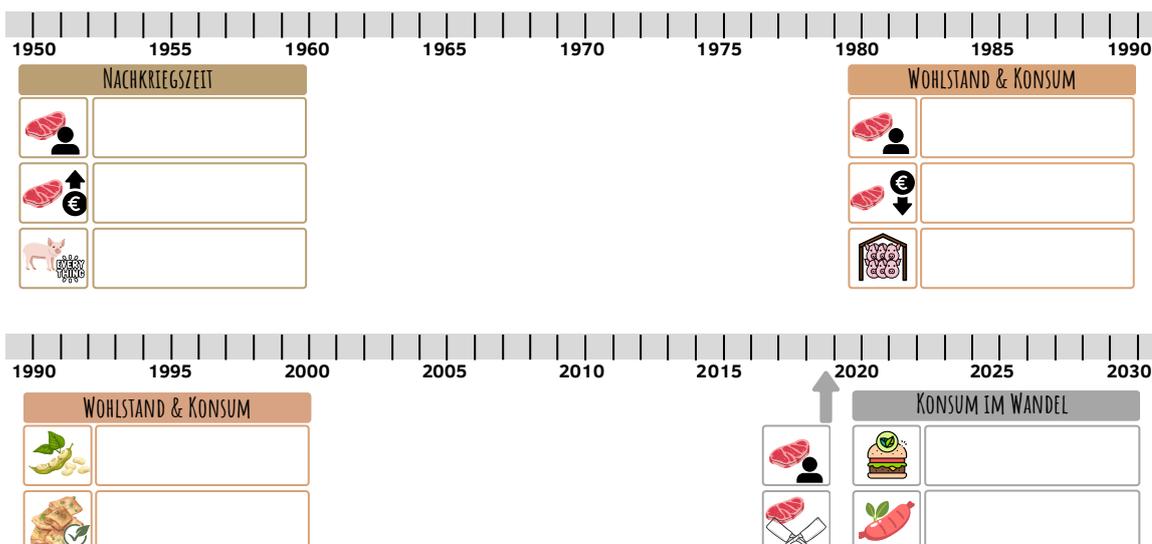
Nehmt euch das Kuvert mit dem rosa Punkt darauf.

- Nehmt das erste Kärtchen aus dem Kuvert, lest es vor und ordnet es an der Zeitleiste oder einer der drei Personen richtig zu.
- Habt ihr alle Kärtchen zugeordnet? Lest die Kärtchen alle noch einmal durch. Überlegt, ob die Reihenfolge und die Aussagen stimmen können.



Schreibe zu jedem der Bilder an der Zeitleiste ein bis zwei Wörter.

 Tipp: Die Mystery-Kärtchen auf eurem Plakat können euch dabei helfen.



Weitergedacht

- Wie könnte sich der Fleischkonsum weiterentwickeln?
- Wird es in 50 Jahren noch "normalen" Fleischkonsum geben?

FLEISCH UND FLEISCHKONSUM



Karin

Fleisch ist nicht einmal so teuer. Es gibt gute, billige Angebote. Wieso sollte ich es nicht kaufen?



Martha

Bei mir kommt Fleisch fast nur am Wochenende auf den Tisch. Ich kaufe es beim Bauern im Nachbardorf ein. Das kostet ein bisschen mehr, aber ich weiß dafür woher es kommt.



Marie

Das Billigfleisch kommt von Tieren die nicht gut gehalten werden. Ich esse deshalb lieber vegetarisch, als sowas zu unterstützen.



Aufgabe:

Lies die Aussagen von Karin, Martha und Marie. Welche Einstellung teilst du? Welche nicht? Begründe.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Aufgabe:

Schreibe auf, was du gestern gegessen hast. Markiere alle Fleisch- und Wurstprodukte, die du verzehrt hast.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**Aufgabe:**

Lies den folgenden Text und markiere die wichtigsten Aspekte.

Fleischkonsum in Österreich

In Österreich essen wir besonders viel Fleisch. Fast 94 Kilogramm Tier verbraucht eine einzige Person im Durchschnitt. Gegessen werden davon 63 Kilogramm - das sind 1,2 Kilogramm pro Woche. Der Rest sind Schlachtabfälle wie Knochen und Sehnen. Die werden zum Beispiel als Tierfutter verwendet.

Am beliebtesten ist Schweinefleisch. Davon essen wir 36,4 Kilogramm im Jahr. In Schnitzel umgerechnet sind das 260 Portionen pro Jahr.

Schlachtungen in Österreich

Jede Sekunde werden in Österreich etwa 3 Tiere geschlachtet. Pro Jahr sind das fast 91 Millionen Hühner, mehr als 5 Millionen Schweine und fast 700 000 Rinder und Kälber. Auch Schafe, Lämmer, Ziegen und Kitze, Pferde und Fohlen werden geschlachtet. Als Vergleich: In Österreich leben 9 Millionen Menschen.

Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt

Ganze 70 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Weiden und Äcker werden für die Viehzucht verwendet - nicht nur zum Grasens, sondern vor allem für die Futterproduktion. Angebaut wird, was schnell wächst und viel Ertrag bringt. Das ist effizient, hat aber Auswirkungen auf die Umwelt, denn biologische Vielfalt geht verloren und es kommt zu hohen Treibhausgas-Emissionen.

Früher gab es vor allem extensive Viehwirtschaft, das bedeutet: Wenig Tiere hatten viel Fläche zur Verfügung. Heute geht das durch den hohen Fleischkonsum nicht mehr. Viele Tiere werden jetzt auf wenig Fläche gemästet. Das Futter in Österreich reicht nicht mehr aus. Deshalb wird Futter wie Soja oder Mais aus anderen Ländern importiert. Dafür wird oft Regenwald abgeholzt, um Platz für Äcker zu schaffen.

Die Ausscheidungen der Tiere nehmen überhand. Sie überdüngen Wiesen, Äcker und Weiden und belasten Gewässer. Das führt zu kaputten Flächen, die wiederum zu einem Verlust von Tier- und Pflanzenarten führen, die diese Flächen als Wohnraum brauchen. Die Tiere stoßen außerdem Treibhausgase aus, die die Temperatur der Erde nach oben treiben. Zu ihnen zählen Methan und Lachgas.

Was können wir tun?

Jedes Tier sollte bis zum Schlachten ein schönes Leben verbringen. Die Wiesen sollten mit bunten Blumen gefüllt sein und die Bäche so sauber sein, dass sich Fische wohl fühlen. Dafür müssen wir darauf achten, woher unser Fleisch kommt. Es geht sich aber nicht aus, dass wir alle Fleisch aus den besten Verhältnissen kaufen. Das kostet zu viel und wir können unseren aktuellen Konsum nicht abdecken. Deshalb wäre es wichtig, weniger Fleisch zu essen und dafür in eine bessere Viehwirtschaft zu investieren.

13 — FLEISCH UND FLEISCHKONSUM



Aufgabe:
Beantworte die folgenden Fragen. Nutze dafür den Text, den du gelesen hast.

1) Wie viel Fleisch isst eine durchschnittliche Person in Österreich pro Woche?

.....
.....
.....

3) Fasse in 3 Sätzen zusammen, warum ein hoher Fleischkonsum schlecht für die Umwelt ist.

.....
.....
.....
.....
.....

4) Erkläre in deinen eigenen Worten, was „extensive Viehwirtschaft“ bedeutet.

.....
.....
.....
.....
.....
.....



Aufgabe:
Maries Mutter Karin denkt, dass Gerichte nur vollständig sind, wenn Fleisch dabei ist. Marie hat eine andere Meinung. Hilf ihr dabei, ihre Mutter zu überzeugen, dass es auch gute vegetarische und vegane Gerichte gibt. Schlage ihr 6 verschiedene Gerichte vor.



Karin

Eine Mahlzeit ohne Fleisch ist kaum eine richtige Mahlzeit. Da fehlt einfach was.



Marie

Das stimmt gar nicht. Es gibt viele Gerichte die immer schon vegetarisch waren und auch viele Alternativen zu Fleisch.

.....
.....
.....

G4

EIN ESSEN MIT MARTHA, KARIN UND MARIE



Scanne den QR-Code oder klick auf die Hand neben dem QR-Code.

Schau dir das Gespräch zwischen Karin und Marie an.



Ein sommerlicher Kuchen im Winter



Der Kuchen sieht sehr schön aus. Richtig ... sommerlich!



Ich hab Mama schon gesagt, dass die Himbeeren in dieser Jahreszeit nicht das richtige Obst sind.

Bei Martha, Karin und Marie ist gerade Winter.

- Warum findet Martha Karins Kuchen sommerlich?
- Warum findet Marie, dass Himbeeren im Winter nicht das richtige Obst sind?



SAISONAL

Das Obst oder Gemüse wird in der Zeit gegessen, in der es bei uns wächst - z.B. Erdbeeren im Sommer, Kürbis im Herbst.



Im Sommer kamen die Himbeeren aus Tante Mariannes Garten und mussten nicht aus Marokko eingeflogen werden!



Was macht das jetzt für einen Unterschied, ob die Himbeeren in Tante Mariannes Garten wachsen oder in Marokko??

Marie hebt hervor, dass die Himbeeren im Sommer aus Mariannes Garten waren.

- Was könnte Marie daran stören, dass die Himbeeren aus Marokko stammen? Warum ist es ihr wichtig, dass die Himbeeren aus der Nähe kommen?
- Warum macht es im Winter sehr wohl einen Unterschied, ob die Himbeeren aus Marokko oder aus einem Garten in der Nähe kommen? Erkläre das Karin.



REGIONAL

Das Lebensmittel kommt aus der Umgebung - also z.B. vom Bauernhof oder einem Garten in der Nähe oder nur wenige Stunden mit dem Auto entfernt.



GLOBALISIERUNG

Waren wie Kleidung und auch Lebensmittel werden weltweit produziert und transportiert. Deshalb gibt es bei uns Produkte aus aller Welt.

14 KÄRTCHEN LEGEN

 Setzt euch in eurer Mystery-Gruppe zusammen und bereitet euer Plakat vor.



Nehmt euch das Kuvert mit dem gelben Punkt darauf.

- Nehmt das erste Kärtchen aus dem Kuvert, lest es vor und ordnet es an der Zeitleiste oder einer der drei Personen richtig zu.
- Habt ihr alle Kärtchen zugeordnet? Lest die Kärtchen alle noch einmal durch. Überlegt, ob die Reihenfolge und die Aussagen stimmen können.



Saisonal und regional zu essen ist für mich ...



Regional und saisonal zu essen ist für mich eine gute Möglichkeit, die Umwelt zu schützen und bewusst zu genießen.

- Wie denkst du würde Martha den Satz beenden?

Regional und saisonal zu essen ist für mich...

.....

.....

.....

.....

.....

- Wie würde Karin den Satz beenden?

Regional und saisonal zu essen ist für mich...

.....

.....

.....

.....

.....

- Wie würdest du den Satz beenden?

Regional und saisonal zu essen ist für mich...

.....

.....

.....

.....

.....

T4

SAISONAL UND REGIONAL GENIESSEN

**Aufgabe:**

1. Geh auf die Website eines Supermarktes in deiner Nähe.
2. Suche die folgenden Gemüse- und Obstsorten.
3. Woher kommen sie gerade? Wenn es mehrere Optionen gib, schreib sie alle auf.

	Herkunft?	Saison in Österreich:
Himbeeren:
Erdbeeren:
Zucchini:
Pfirsiche:
Brokkoli:
Kürbis:
Trauben:
Mais:
Rote Bete:

**Aufgabe:**

1. Schau dir den Saisonskalender auf der nächsten Seite an.
2. Suche die obenstehenden Obst- und Gemüsesorten und schreibe auf, wann die Sorten in Österreich Saison haben, also frisch geerntet werden.
3. Schreibe die Saison oben rechts neben der Obst- oder Gemüsesorte auf.

**Aufgabe:**

Karin dekoriert ihren Cheesecake immer mit Himbeeren - egal ob sie gerade Saison haben oder nicht. Dabei könnte sie je nach Monat unterschiedliches Obst zur Dekoration verwenden. Mache ihr Vorschläge!



Statt Himbeeren könnte man im Oktober verwenden.

Statt Himbeeren könnte man im Februar verwenden.

Statt Himbeeren könnte man im Mai verwenden.

T4 SAISONAL UND REGIONAL GENIEßEN

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
Äpfel	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	Äpfel
Birnen	●	●						●	●	●	●	●	Birnen
Erdbeeren					○	●	●	●	●	●	●	●	Erdbeeren
Heidelbeeren							●	●	●	●	●	●	Heidelbeeren
Himbeeren						○	●	●	●	○	●	●	Himbeeren
Kirschen						●	●	●	●	●	●	●	Kirschen
Marillen							●	●	●	●	●	●	Marillen
Pfirsiche							●	●	●	●	●	●	Pfirsiche
Weintrauben							●	●	●	●	●	●	Weintrauben
Zwetschken							●	●	●	●	●	●	Zwetschken
Brokkoli						●	●	●	●	●	●	●	Brokkoli
Chinakohl	●	●					●	●	●	●	●	●	Chinakohl
Eisbergsalat				○	●	●	●	●	●	●	●	●	Eisbergsalat
Fenchel						●	●	●	●	●	●	●	Fenchel
Frühlingszwiebel					●	●	●	●	●	●	●	●	Frühlingszwiebel
Gurken					○	○	○	○	○	○	○	○	Gurken
Karfiol						●	●	●	●	●	●	●	Karfiol
Karotten	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	Karotten
Kartoffeln	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	Kartoffeln
Knoblauch	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	Knoblauch
Knollensellerie	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	Knollensellerie
Kohl	●	●				●	●	●	●	●	●	●	Kohl
Kohlrabi				○	●	●	●	●	●	●	○	●	Kohlrabi
Kohlsprossen	○	○						●	●	●	●	●	Kohlsprossen
Kraut	●	●					●	●	●	●	●	●	Kraut
Kürbis	●	●	●					●	●	●	●	●	Kürbis
Paprika						○	●	●	●	○	●	●	Paprika
Petersilienwurzel	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	Petersilienwurzel
Lauch	○	●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	Lauch
Radieschen			○	○	●	●	●	●	●	●	○	●	Radieschen
Rhabarber					●	●	●	●	●	●	●	●	Rhabarber
Rote Bete	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	Rote Bete
Rucola			○	○	●	●	●	●	●	●	○	○	Rucola
Spargel				●	●	●							Spargel
Spinat			○	●	●				●	●	●	●	Spinat
Stangensellerie						●	●	●	●	●	●	●	Stangensellerie
Tomaten						○	●	●	●	○			Tomaten
Zucchini						●	●	●	●	●	●	●	Zucchini
Zuckermais							●	●	●	●	●	●	Zuckermais
Zwiebel	●	●	●	●	●	●	○	○	○	○	○	○	Zwiebel

● Lagerware ● Frisch geerntet ○ Folientunnel

E2

LÖSUNG DES MYSTERYS

 Lies dir die Mystery-Aussage durch.

„MARTHA UND MARIE SIND SICH ÄHNLICHER ALS KARIN UND MARIE, OBWOHL KARIN UND MARIE SICH NÄHER SIND.“

Die folgenden Aufgaben helfen dir, deine Gedanken und dein Wissen zu dieser Mystery-Aussage zu ordnen, zu strukturieren und sie dann bestmöglich zu lösen.

 Erstelle für Martha, Karin und Marie jeweils einen Steckbrief mit wichtigen Informationen über die Personen.

 Mein Essen für einen Tag...

Unten siehst du jeweils von Martha, Karin und Marie einen noch leeren Tagebucheintrag für einen Tag. Überlege dir: Was würden die drei jeweils essen?

	MARTHA	KARIN	MARIE
FRÜHSTÜCK			
MITTAG			
ABEND			

E2

LÖSUNG DES MYSTERYS

Ich bekomme mein Essen von...

Jetzt hast du dir überlegt, was Martha, Karin und Marie an einem Tag essen könnten. Unten siehst du eine Auswahl an Möglichkeiten, wo die drei ihre Lebensmittel und Gerichte **im Juli** herbekommen könnten - Supermarkt, eigener Garten, Hofladen.

- Diskutiert darüber, für welche Lebensmittel und Gerichte sich jeweils Martha, Karin und Marie entscheiden würden.
- Markiert Marthas, Karins und Maries Entscheidungen in verschiedenen Farben. Legt hier eine Legende an. Legt also eine Farbe für Marta, eine für Karin und eine für Karin fest. **MARTHA** **KARIN** **MARIE**

Wie würde es weiter gehen?

- Überlegt für Martha, Karin und Marie, wie sie die Sätze fortführen würden.

Früher musste man mit dem, was man hatte, sehr sparsam umgehen...

MARTHA

... weil es einfach nicht mehr gab. Vieles war sehr teuer. Alles wurde verwertet, damit alle möglichst satt wurden.

KARIN

... aber heute muss das zum Glück nicht mehr sein - im Supermarkt gibt es alles und das oft sogar im Angebot!

MARIE

... und ich finde, dass wir uns davon wieder etwas anschauen sollten, damit weniger im Müll landet und wir die Umwelt schonen.

Es macht Sinn, Lebensmittelreste möglichst zu verwenden...

Es ist mehr Arbeit die Lebensmittel beim örtlichen Bauern zu kaufen...

Heute bekommt man überall eine riesige Auswahl...

Selbst haltbar gemachte Lebensmittel sind wertvoll...

Es ist bequem, viel Vorrat im Supermarkt zu kaufen...

— **R** — ABSCHLIEßENDE REFLEXION DES MYSTERYS —————



Reflektiere mithilfe der Aufgaben das Mystery.

Was hat dich an der Geschichte von Martha, Karin und Marie am meisten überrascht?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Wo siehst du dich selbst am ehesten: bei Martha, Karin oder Marie? Warum?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Schreibe einen Tipp in die Sprechblase, die Martha ihrer Enkelin geben könnte.



[Empty speech bubble for writing a tip]

Welchen Aspekt einer nachhaltigen Ernährung würdest du selbst gerne ausprobieren?

.....
.....
.....
.....
.....

R — ABSCHLIEßENDE REFLEXION DES MYSTERYS



Reflektiere mithilfe der Aufgaben das Thema Zero Waste.

Fast 40% der produzierten Lebensmittel landen im Müll. Wie können wir als Gesellschaft dafür sorgen, dass weniger Lebensmittel verschwendet werden?

.....

.....

.....

.....

Stell dir vor du organisierst eine Zero-Waste-Challenge für deine Familie oder deine Klasse. Wie könnte diese aussehen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Denk dir eine kleine Zero-Waste-Idee aus, die du eine Woche lang durchführen kannst. Formuliere ein Ziel für dich mithilfe der SMART-Kriterien.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

 **Ein gutes Ziel ist:**

S *Spezifisch* Das Ziel soll genau sein, so dass du weißt, was zu tun ist.

M *Messbar* Das Ziel soll messbar sein, damit du auch weißt, ob du es erreicht hast.

A *Attraktiv* Das Ziel soll so sein, dass du es auch erreichen möchtest.

R *Realistisch* Das Ziel soll so sein, dass du es wirklich erreichen kannst.

T *Terminiert* Das Ziel soll in einem bestimmten Zeitraum erreicht werden.

— R — ABSCHLIEßENDE REFLEXION DES MYSTERYS —



Reflektiere mithilfe der Aufgaben das Thema Fleischkonsum.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt maximal 15,6 kg Fleisch pro Jahr, der Durchschnittskonsum liegt jedoch bei mehr als 60 kg. Warum essen Menschen so viel mehr als empfohlen?

Grid of dots for writing.

Würdest du eine pflanzliche Fleischalternative essen, wenn sie genau wie Fleisch schmeckt? Warum (nicht)? Bei welchen Gerichten kannst du es dir (nicht) vorstellen?

Grid of dots for writing.

Martha erklärt Karin und Marie, dass warum früher mit dem Lebensmittel Fleisch anders umgegangen wurde wie heute. Schreibe in die Sprechblase, was sie sagen könnte.



Speech bubble for writing.

Martha geht mit Fleisch behutsam um. Für sie ist es kostbar. Karin hält hohen Fleischkonsum für selbstverständlich. Maire probiert pflanzliche Alternativen, will aber nicht ganz auf Fleisch verzichten. Welche Perspektive kommt deiner eigenen Meinung am nächsten? Warum?

Grid of dots for writing.

— **R** — ABSCHLIEßENDE REFLEXION DES MYSTERYS —



Reflektiere mithilfe der Aufgaben das Thema Regionalität und Saisonalität.

Warum war es früher selbstverständlich, nur saisonales Obst und Gemüse zu essen?

.....

Welche Vorteile und Nachteile brachte die Globalisierung für den Lebensmittelhandel?

.....



Ich kaufe im Winter Himbeeren aus Marokko, weil sie mir gut schmecken.

- Darf Genuss ein Grund sein, Nachhaltigkeit zu ignorieren?
- Gibt es einen Mittelweg zwischen Umweltbewusstsein und Genuss?
- Wie könnte Karin ihren Konsum nachhaltiger gestalten, ohne auf Genuss zu verzichten?

.....

R — ABSCHLIEßENDE REFLEXION DES MYSTERYS —



Reflektiere nun mit einem Brief an dich selbst, was du erfahren hast.

Schreib einen Brief an dich selbst in einem Jahr. Gib dir Tipps, welche alten Traditionen du wieder aufgreifen möchtest, warum du auf deinen Fleischkonsum, auf Lebensmittelverschwendung und regional/saisonale Produkte achten möchtest...

A large grid of dots for writing a letter to oneself.

